

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0217/15</b> öffentlich	Referat	Referat OB
	Amt	Referat Oberbürgermeister
	Kostenstelle (UA)	0000
	Amtsleiter/in	Gumplinger, Ingrid
	Telefon	3 05-12 06
	Telefax	3 05-12 04
E-Mail	integration@ingolstadt.de	
Datum	12.03.2015	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Migrationsrat	25.03.2015	Kenntnisnahme	

### **Beratungsgegenstand**

Bericht über die Entwicklung der Asylbewerberzahlen in Ingolstadt  
-mündlicher Bericht von Frau Einödshofer und Frau Nehir-

### **Antrag:**

Der Migrationsrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

gez.

Ingrid Gumplinger  
Integrationsbeauftragte

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**             ja                     nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                    Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                    Euro müssen zum Haushalt 20                    wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Kurzvortrag:**

Waren es im November 2014 noch 460 Asylbewerber und 22 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die von der Stadt untergebracht wurden, sind es am Stichtag 1.3.2015 insgesamt 906 Asylbewerber und 54 unbegleitet minderjährige Flüchtlinge, die in Ingolstadt leben.

Die Asylbewerberzahlen schwanken von Woche zu Woche sehr stark, da in den beiden Aufnahmeeinrichtungen (Manchinger Straße und Max Immelmann Kaserne) immer wieder Ab- und Zuverlegungen geschehen. Somit ist eine Schwankung von +/- 200 Personen keine Seltenheit.

Die Stadt Ingolstadt erfüllt derzeit die sogenannte Quote und ist mit etwa 350 Personen im Plus.

Die Prognose der Regierung von Oberbayern bis Jahresende lautet 1358 Asylbewerber. Der Städtetag geht von 1500 Asylbewerbern aus.

Die Kommunen sind aufgefordert, weitere dezentrale Unterkünfte anzumieten und vorzubereiten.

**Aufnahmeeinrichtungen Manchinger Straße und Max Immelmann Kaserne**

Das Containerdorf in der Manchinger Straße hat eine Kapazität von 336 Plätzen und ist zum Stichtag 1.3.2015 mit 203 Personen belegt. Die Belegungszahl ändert sich laufend. Die Verweildauer beträgt 2 Wochen bis 3 Monate.

Betrieben wird die Einrichtung im Auftrag der Regierung von Oberbayern durch die Schweizer Firma ORS, die in Österreich und der Schweiz diverse Asylbewerberunterkünfte, sowie in Bayern

die Funkkaserne betreibt. Die Erfahrungen mit diesem privaten Betreiber sind bisher positiv. Die dort untergebrachten Asylbewerber erhalten alle Mahlzeiten durch einen Caterer (in allen Aufnahmeeinrichtungen läuft die Verpflegung durch Catering). Das Sozialamt ist für die Auszahlung von „Taschengeld“ sowie Krankenhilfe zuständig und mit 1-1/2 Sachbearbeitern vor Ort. Die soziale Beratung wird ab 15.3. oder 1.4.2015 von der Caritas sichergestellt. Es gibt eine durch das Jugendamt angebotene Kinderbetreuung sowie diverse ehrenamtliche Angebote, wie z.B. Deutschkurse.

Die Max Immelmann Kaserne (MIK) wurde bereits im November 2014 durch die Regierung als Aufnahmeeinrichtung mit einer Kapazität von bis zu 550 Asylbewerbern in Betrieb genommen. Hier ist die Besonderheit, dass 3 der 5 Unterbringungsgebäude auf Ingolstädter Flur und 2 auf Manchinger Flur liegen, sodass verwaltungstechnisch zwei Gebietskörperschaften zuständig sind. In der MIK leben zum Stichtag 1.3.2015 281 Personen.

Die Auszahlung des „Taschengeldes“ erfolgt durch das Sozialamt bzw. durch das Landratsamt Pfaffenhofen. Die soziale Beratung wird durch die Caritas Ingolstadt und Pfaffenhofen geleistet. Die MIK wird voraussichtlich ab 1.4.2015 in eine Gemeinschaftsunterkunft umgewandelt, wo die Asylbewerber dann während der gesamten Dauer ihres Asylverfahrens untergebracht sind. Dann wird das Catering eingestellt und die Asylbewerber verpflegen sich selbst.

### **Sprachförderung , Beschulung und Arbeit**

Seitens Bund und Land sind so gut wie keine Sprachförderangebote für Asylbewerber während des Asylverfahrens vorgesehen. Daher bezahlt die Stadt Ingolstadt für alle „neuen“ Asylbewerber einen Spracherstorientierungskurs. Dieser von der VHS organisierte Kurs umfasst etwa 100 Unterrichtsstunden und dauert 3-4 Monate.

Im März starten 2 neue Asylbewerberklassen, in denen jedoch ausschließlich unbegleitete Minderjährige beschult werden. Der Bedarf an Berufsschulklassen für 18-25 jährige ist groß und kann leider nicht gedeckt werden.

Ab sofort kümmert sich die städtische Tochtergesellschaft in-arbeit um das Profiling der Asylbewerber. Es soll verstärkt in gemeinnützige Arbeit vermittelt werden. Eine Arbeitsaufnahme ist nunmehr bereits nach 3 Monaten möglich. Dabei erfolgt jedoch die sogenannte Vorrangigkeitsprüfung durch die Agentur für Arbeit.

